

KLARTEXT.

Zeitung für Oberhausen

September 2020

www.cdu-oberhausen.de

CDU OBERHAUSEN

Wahlaufruf

Die CDU Oberhausen möchte weiterhin mit Daniel Schranz als Oberbürgermeister Verantwortung für unsere Stadt tragen. Wir haben Antworten und Energie, um auf die Chancen und die Herausforderungen unserer kommunalen Zukunft zu reagieren. Wir haben uns das Ziel gesetzt, im nächsten Rat die stärkste Fraktion zu stellen. Wir werben um Ihr Vertrauen in die Verlässlichkeit unserer Politik und für ein starkes Mandat, damit die CDU die Politik in Oberhausen gestalten kann. Wir rufen alle Wahlberechtigten auf, am 13. September 2020 zur Wahl zu gehen. Oder wählen Sie bereits jetzt per Sofortwahl in einem unserer drei Rathäuser. Wählen Sie viermal CDU: Unseren Oberbürgermeister, den Stadtrat, die Bezirksvertretung und das Ruhrparlament. **Informationen zu allen vier Wahlen finden Sie in diesem Klartext.**

UNSERE THEMEN

ERFOLGS-TOUR

Neue Laufstrecke

Eine neun Kilometer lange beleuchtete Rundlaufstrecke soll vom Kaisergarten entlang des Rhein-Herne-Kanals entstehen. Ein weiterer Schritt zur Parkstadt Oberhausen. Oberbürgermeister Daniel Schranz informierte sich im Rahmen der Erfolgs-Tour über das Projekt vor Ort.

Seite 3

KOMMUNALWAHL

Kandidaten

29 Wahlkreis-Kandidatinnen und -Kandidaten und 30 Kandidatinnen und -Kandidaten der CDU für die drei Bezirksvertretungen in Alt-Oberhausen, Sterkrade und Osterfeld stellen wir vor.

Die politischen Stärken der CDU-Mannschaft und die wichtigsten Themen finden Sie ab **Seite 4.**

Daniel Schranz: Verantwortung für Oberhausen

PARTEI Auch in der Krise bleibt unser Oberbürgermeister besonnen und zielstrebig



Daniel Schranz führt uns bislang gut durch die Corona-Krise – mit ihm als Oberbürgermeister werden wir auch danach wieder an die Dynamik der Vor-Corona-Zeit anknüpfen. Unaufgereg, besonnen und zielstrebig hat er unsere Stadt nach vielen Jahren aus der Schockstarre geweckt und für sichtbare Erfolge gesorgt.

Die Arbeitslosenquote lag vor der Pandemie mit 9,6 Prozent auf einem historischen Tiefstand und Investoren sehen endlich wieder das Potenzial, das unsere Heimatstadt besitzt. Allein bei Edeka und Segro entstehen im Norden über 2000 Arbeitsplätze – so viele wie noch nie seit der Ansiedlung des Centros. Die geplanten

Investitionen für Schulen, Straßen und Infrastruktur liegen 2020 bei 110 Millionen Euro, 2015 waren es noch 35 Millionen. Vor allem hat Schranz aber einen neuen Politikstil der Transparenz eingeführt und Schluss gemacht mit der alten Hinterzimmerpolitik. Den Menschen – und zwar gleich welcher politischen Couleur – tritt er mit Wertschätzung, Offenheit und Fairness entgegen. Auch das war in Oberhausen nicht immer so. Niemand darf bei uns Stadt-Chef werden, weil ihm gerade mal einfällt, dass er ein bisschen Oberbürgermeister spielen will. Es geht um eine wichtige Position, die mit Arbeit, Fleiß und Verantwortung verbunden ist. Das Rathaus ist kein Versuchslabor.

Liebe Mitglieder, Freunde und Kritiker der CDU!

Am 13. September dürfen wir wählen. Die Instrumente der politischen Auseinandersetzung haben sich – selbst in demokratischen Strukturen – verändert. Erschreckenderweise zum Negativen. Aber auch der Widerstand hat sich verändert. Auf der politischen Weltbühne erleben wir das tagesaktuell.

Simone-Tatjana Stehr
CDU-Fraktionsvorsitzende



Auch bei uns ist die Stimmung eine andere geworden. Während ich mich gut daran erinnere, dass unsere Wahlerfolge beim letzten Mal von vielen Menschen zum Teil noch mit Überraschung wahrgenommen wurden, erlebe ich jetzt Offenheit und Zuversicht. Die Wählerinnen und Wähler, die 2015 ihre Stimme für einen Politikwechsel abgegeben haben, fühlen sich bestätigt. Viele, die damals einen Wechsel herbeisehnten, aber noch skeptisch waren, sind heute überzeugt. Die Stimmung gegenüber der CDU und unserem Oberbürgermeister Daniel Schranz ist gut und von Vertrauen geprägt.

Mir fällt auf, dass vor allem der Politikstil und die Haltung von Daniel Schranz dafür verantwortlich sind und geschätzt werden. Das Betriebssystem unseres Oberbürgermeisters beruht – auch in Krisenzeiten wie der Flüchtlingskrise oder der Corona-Pandemie – auf Ehrlichkeit, Verlässlichkeit, Respekt, Fairness, Kompromissbereitschaft und Kompetenz. Größer könnte der Kontrast zur alten Hinterzimmer-Politik nicht sein. Persönliche Angriffe, widersprüchliche Aussagen, populistische Forderungen und schrille Töne. Das ist nicht die Haltung und der Stil von Daniel Schranz.

Ich glaube, genau darum geht es am 13. September letztlich, wenn wir unserer Stadt eine langfristige Perspektive bieten wollen: um Haltung und Stil! Um Verantwortung und Verlässlichkeit! Lassen Sie uns bei Familie, Freunden, Nachbarn und Arbeitskollegen dafür werben – für ein Kreuz bei Daniel Schranz und der CDU. Für Politik auf Augenhöhe.

„Erfolgs-Tour“ mit Daniel Schranz: erster Halt Walsumbahn

VERKEHRSPOLITIK Schranz:
„Die Walsumbahn ist ein Beitrag gegen den Klimawandel“

Die erste Station der „Erfolgs-Tour“ der CDU mit Oberbürgermeister Daniel Schranz war der frühere Bahnhof Buschhausen an der Walsumbahn-Strecke. Zusammen mit Frank Heidenreich (Fraktionsvorsitzender der CDU im Verkehrsverbund Rhein-Ruhr), Partei-Chef Wilhelm Hausmann MdL und Christa Müthing, CDU-Ratskandidatin für Buschhausen, bekamen die Interessierten einen Eindruck der Gegebenheiten vor Ort und der Umstände des Projektes.

Reaktivierung der Walsumbahn

„In dieser Zeit muss sich jeder von uns die Frage stellen, was unser Beitrag dazu ist, gegen den Klimawandel anzugehen. Durch die Reaktivierung der Walsumbahn können wir, fern von jeder Ideologie getriebenen Politik, die Menschen auf die Schiene bekommen, und zwar mit einem städteübergreifenden Projekt, von dem Oberhausen direkt profitiert.“, so Oberbürgermeister Daniel Schranz. „Es ist uns ein wichtiges Anliegen, die A59 zu entlasten. Darüber hinaus schafft eine gute Bahnanbindung zusätzlichen Wohnraum“, betonte Frank Heidenreich. Die Anbindung über den Haltepunkt Rehmer in Alstaden nach Düsseldorf sei der CDU dabei besonders wichtig. Ob die Strecke von S-Bahnen oder Regionalbahnen befahren würden, sei noch zu klären.

Am 12. August fand die Unterzeichnung für die Finanzierung der Machbarkeitsstudie mit allen beteiligten Städten in Oberhausen statt.



Oberbürgermeister Daniel Schranz, Christa Müthing, Frank Heidenreich und Wilhelm Hausmann vor Ort an der Walsumbahn-Strecke.

IMPRESSUM

Herausgeberin:
CDU Oberhausen
Gewerkschaftsstr. 47-49
46045 Oberhausen
Telefon:
0208 200948
E-Mail:
klartext@cdu-oberhausen.de
V.i.S.d.P.:
Wilhelm Hausmann MdL
Redaktion:
Christian Benter
Gestaltung:
Freunde & Ernst, Essen

Mit Schranz gut durch die Krise

WIRTSCHAFT Arbeitslosenzahl
mitten in der Pandemie
gesunken. Alte Dynamik nach
Corona wieder aufnehmen

FOTOS: UWE ERNST



Eines von vielen Projekten, um die Innenstadt von Alt-Oberhausen wieder voran zu bringen: das neue „Arthotel Ana“ im Gebäude des ehemaligen Kaufhofs.“

Auch wenn es nicht der Stil ist, den die Oberhausener CDU pflegt, müssen wir hinnehmen, dass es in Wahlkampfzeiten zuweilen etwas rustikaler zugeht. Wenn der politische Mitbewerber aber ausgerechnet die Wirtschaft als Zielscheibe für seine unorthodoxen Angriffe wählt, so sorgt dies dann doch für einiges Erstaunen. CDU-Fraktions-Chefin Simone-Tatjana Stehr: „Die Oberhausener Sozialdemokraten sind schließlich nicht gerade bekannt für ihren sorgsam Umgang mit Geld oder ihre herausragende wirtschaftliche Kompetenz.“ Die Wahrheit ist nicht immer durch Zahlen zu belegen, manchmal aber eben doch.

So sorgen unsere aktuellen Arbeitslosenquoten derzeit für einiges Aufsehen. Denn tatsächlich ist es im August gelungen, die Quote in unserer Stadt zu senken. Und zwar von 11,6 auf 11,5 Prozent, was zunächst nicht nach viel klingt, aber mitten in der Corona-Krise kaum zu erwarten war.

Andere Städte schaffen dies nämlich nicht. Mit Mülheim, Essen, Duisburg und Bottrop legen unsere sämtlichen Nachbarn zu. Schlusslicht Gelsenkirchen verschlechtert sich um 0,2 Prozentpunkte sogar auf traurige 16,2 Prozent. Natürlich verbieten wir uns hier jegliche Kritik oder gar Ratschläge. Dass der Oberbürgermeister-Kandidat der SPD aber

zuletzt ausgerechnet Gelsenkirchen als leuchtendes Vorbild für Oberhausen darstellte, verschlägt die Sprache...

Auch angesichts des Rückenwindes aus der Agentur für Arbeit bleibt unser Oberbürgermeister Daniel Schranz besonnen wie immer und verzichtet auf jede Euphorie: „Die spürbare Dynamik der Vor-Corona-Zeit ist natürlich unterbrochen, darüber lassen wir uns nicht hinwegtäuschen. Aber die Zahlen belegen auch deutlich, dass wir wirtschaftlich stark in diese Krise gegangen sind und danach den alten Schwung wieder aufnehmen können.“

Dafür spricht tatsächlich viel. Die Kräne drehen sich trotz Pandemie wieder weiter. Rund um die alte City ziehen nach Plafmeier jetzt andere private Investoren nach. Erst vor einigen Tagen durften wir bei Fitscher mitten auf der Markstraße Richtfest feiern. Entstehen werden hier sechs attraktive Etagenwohnungen plus eine Penthouse-Wohnung. Immer mehr Menschen ziehen zurück in die Innenstadt und verändern das Stadtbild positiv, so dass wir hoffentlich bald von der Neuen Alten Mitte sprechen können.

Gewerbliche Investoren haben das Potenzial unserer Stadt entdeckt

Aber auch gewerbliche Investoren haben das Potenzial unserer Stadt entdeckt. Noch unlängst übergab Schranz an Segro die Baugenehmigung für den dritten Bauabschnitt seines „Logistics-Park Oberhausen“. Hier entstanden und entstehen mehr als 500 Arbeitsplätze. Zur Erinnerung: viele Jahre lag das Areal brach, ehe dann Thyssen-Krupp ein Röhrenzentrallager mit 400 Arbeitsplätzen plante, welches ebenfalls nie realisiert wurde.

Dass nur einen Steinwurf weiter beim Edeka-Zentrallager schon im ersten Schritt 1000 Jobs geschaffen werden, ist sicherlich bekannt. Manchmal erhalten aber andere wichtige Projekte nicht die Aufmerksamkeit, die sie verdienen. So wurden im „Quartier 231“ auf dem alten Babcock-Gelände zwischen Lirich und Alstaden seit dem Sommer 2017 beachtliche 660 Arbeitsplätze geschaffen. Jetzt kommen auf einen Schlag durch den erfolgreichen Start-up „Durstlöscher“ wieder 120 hinzu.

Sichtbare Erfolge bei Schulen

BILDUNGSPOLITIK CDU
lobt Rekordinvestitionen:
Endlich bewegt sich was

Oberhausen hat in den letzten Jahren so viel in den Neu- und Umbau von Schulgebäuden investiert, wie seit Jahrzehnten nicht mehr. Insgesamt konnten deutlich über 80 Millionen Euro, auch mit Hilfe von Förderprogrammen, allein in die Schulen vor Ort investiert werden. Dies stellte die CDU-Fraktion auf ihrer Erfolgs-Tour fest, die mit dem Thema „Schule und Investitionen“ diesmal vor dem Neubau des Heinrich-Heine-Gymnasiums



Gundula Hausmann-Peters

Halt machte. Der Neubau des Heine, der Neu- und Umbau am neuen Standort der Robert-Koch-Schule, der Erweiterungsbau an der Hartmannschule, die Ruhrschule in Alstaden sowie die Sanierung fast aller Oberhausener Schul Toiletten sind dabei nur einige Beispiele für wichtige Investition in Zukunft und Bildung.

„Durch Sanierung und Ausbau haben zahlreiche Oberhausener Schulen einen großen Schritt zu einem modernen Ort des Lernens machen können“, erklärte Oberbürgermeister Daniel Schranz. „Wichtig ist uns aber nicht nur, neue Formen der Wissensvermittlung zu ermöglichen, vielmehr legen wir auch großen Wert auf eine wertige und nachhaltige Umgestaltung.“ Gerade im Bereich Schule habe es



einen erheblichen Nachholbedarf gegeben.

„Wir freuen uns, dass sich endlich etwas bewegt. Durch die vielen wichtigen Investitionen, die unser Oberbürgermeister in den letzten Jahren auf den Weg gebracht hat, erschließen sich ganz neue Möglichkeiten, sowohl für die Schülerinnen und Schüler, als auch für das Lehrpersonal“, so Gundula Hausmann-Peters, schulpolitische Sprecherin der CDU-Fraktion. „Nun können ganz andere pädagogische Konzepte umgesetzt werden und auch die Erweiterung und Sanierung des offenen Ganztages wurde berücksichtigt!“ Laut Schranz ist auch die energetische Sanierung der Lehrschwimmbekken ein wichtiger Aspekt, um einen nachhaltigen Beitrag zu leisten: „Durch die energetische Sanierung der Lehrschwimmbekken können wir in etwa den Energieverbrauch von rund 350 Haushalten im Jahr einsparen. Das entspricht 300 Tausend Euro Energiekosten im Jahr.“

Meilenstein für Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeit ist in den letzten Jahren zu einem allgemein anerkannten und wichtigen Grundpfeiler schulischer Arbeit geworden. Ihre Finanzierung stand aber stets in der Diskussion. Nun legt die Landesregierung einen Beschluss zur Weiterfinanzierung vor und sichert damit die Schulsozialarbeit.

„Sehr erfreut“ zeigte sich die schulpolitische Sprecherin der CDU-Fraktion, Gundula Hausmann-Peters, über diese Nachricht der CDU-geführten Landesregierung: „Dass die unverzichtbaren Angebote der Schulsozialarbeit über den 31. Dezember 2020 hinaus in vollem Umfang erhalten bleiben, ist eine sehr gute Nachricht für unsere Schulen, Schulsozialarbeiter, Eltern und vor allem für die Kinder.“

Die Fraktionsvorsitzende Simone-Tatjana Stehr unterstreicht: „Dieses Thema liegt uns allen am Herzen. Die beschlossene Grundsatzvereinbarung, die Schulsozialarbeit dauerhaft über Landesmittel zu finanzieren und das Angebot somit aufrecht zu erhalten, ist eine sehr wichtige Entscheidung für die schulische Arbeit vor Ort.“

Zudem stünden Mittel für die dauerhafte Fortführung der Berufseinstiegsbegleitung zur Verfügung. Damit würden Jugendliche unterstützt, einen Schulabschluss zu erreichen und den Einstieg ins Berufsleben zu schaffen. „Auch diese Unterstützung ist unverzichtbar geworden“, so Stehr.



Simone-Tatjana Stehr

Traurige Geschichte mit Happy End

CDU macht bei Erfolgs-Tour in Sterkrade halt

In Sterkrade passiert etwas! Davon konnten sich zahlreiche Bürgerinnen und Bürger überzeugen, die bei der CDU-Erfolgs-Tour diesmal Halt in der Innenstadt machten, wo sie die Fortschritte auf einem Spaziergang durch das Stadtteilzentrum in Augenschein nahmen. Besonders im Blickpunkt: die Baulücke, die das ehemalige Kaiser & Ganz-Gebäude hinterlassen hat. Ein Grundstück, das eine traurige Geschichte hat. Nach der Schließung der KIK-Filiale und der erfolglosen Vermarktung, kaufte die Oberhausener Gebäude Management GmbH das Gebäude und ließ es wenige Tage vor der Kommunalwahl 2015 bei einer öffentlichen Party abreißen. Leider ohne einen Plan für die Zukunft zu haben. Das Grundstück entwickelte sich zum Schandfleck – und erlebt nun ein Happy End.

„Im Herzen der Sterkrader Innenstadt entsteht jetzt wieder attraktiver Wohnraum“, freute sich Oberbürgermeister Daniel Schranz, „also genau das, was wir brauchen.“ Sterkrade habe Potenzial und werde zunehmend interessant für Investoren, in diesem Falle für die Stadtparkasse, bei der er sich ausdrücklich für ihr Engagement bedankte. Besonders erfreulich sei dabei, dass bei der Planung des Gebäudes moderne nachhaltige Konzepte einbezogen wurden. „Nachhaltigkeit gehört dazu“, betont Stadtparkassenvorstand Thomas Gäng, „Besonders



wichtig ist uns auch, dass bei diesem Projekt nicht die Gewinnmaximierung im Fokus steht, sondern, dass es auch um die Stadtentwicklung geht. Wir möchten einen Mehrwert für die Sterkrader schaffen!“

Schritt für Schritt soll die Sterkrader Innenstadt weiter gestalterisch aufgewertet werden. Auch die Entwicklung und der Umbau des kleinen Marktes für rund eine Millionen Euro gilt hier als wichtiger Ankerpunkt. „Dabei liegt uns viel daran, mit allen Akteuren zu sprechen und die Menschen mitzunehmen“, so Schranz. Robbie Schlagböhmer, Vorsitzender der Sterkrader Interessengemeinschaft, betont, dass es wichtig ist, auch die Fronleichnamskirmes in den Planungen zu berücksichtigen. „Der kleine Markt ist das Herz von Sterkrade. Wir haben aktiv die Schausteller angesprochen, um die Kirmes zu sichern, da diese für viele Sterkraderinnen und Sterkrader eine Herzensangelegenheit ist.“ Die Multifunktionalität des Platzes sei zu berücksichtigen. „Es gibt hier viele Feste, den Markt und vor allem spielende Kinder. Das alles mussten wir unter einen Hut bringen.“

Abschließend besuchte die Gruppe den Quartiersplatz an der Gartenstraße, der generationenübergreifend ein attraktives Angebot bietet. Neben dem klassischen Klettergerüst finden sich hier auch Tischtennisplätze und weitere Aufenthaltsmöglichkeiten für alle Altersgruppen.



Neue beleuchtete Laufstrecke für Parkstadt Oberhausen

FOTO: UWE ERNST

Nicht nur Jogger, sondern auch Walker, Spaziergänger und Radfahrer sollen von einem barrierefreien Weg profitieren.

WIRTSCHAFT Vor-Ort- Besuch der CDU im Rahmen ihrer Erfolgs-Tour

Das über die Stadtgrenzen hinaus beliebte Naherholungsgebiet um Kaisergarten und Stadion Niederrhein soll ein weiteres Highlight erhalten. Denn dort plant die Stadt Oberhausen eine neue beleuchtete Rundlaufstrecke, was für die CDU Anlass genug war, um sich im Rahmen ihrer „Erfolgs-Tour“ vor Ort zu informieren. Mit dabei: Oberbürgermeister Daniel Schranz, Stadtsportbund-Chef Manfred Gregorius sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger.

Gregorius spricht von einem Projekt, das einen lang ersehnten Wunsch vieler Sportler erfüllt. „Wir stehen kurz vor dem Finale“, so der SSB-Vorsitzende, „die Strecke wird neun Kilometer lang und soll am Kanal entlang zur Marina zum Stadion

und zum Haus Ripshorst durch den Grafenbusch und den Kanal führen.“

Nach Ansicht von Schranz stärkt die Laufstrecke noch einmal zusätzlich das Park-Image der Stadt. „Gleichzeitig kann sie eine Klammer für die zahlreichen sportlich genutzten Flächen zwischen Kaisergarten, dem Stadion Niederrhein und der Olga sein.“ Er stehe voll



Werner Nakot, Daniel Schranz und Wilhelm Hausmann bei der Streckenbesichtigung

hinter dem Projekt und werde sich weiter für die Realisierung einsetzen. Denn es sei genau

das, was uns noch fehlt. Nicht nur Jogger, sondern auch Walker, Spaziergänger und Radfahrer sollen von einem barrierefreien Weg profitieren. Die Pläne sind erstellt, die Kosten liegen bei etwa 2,5 Millionen Euro, die für die Beleuchtung und u. a. bei der Beseitigung von Engpässen oder störenden Treppen anfallen.

Auch der stellvertretende Fraktionsvorsitzende Werner Nakot glaubt fest an einen Erfolg und weist auf die beleuchtete Laufstrecke an der Duisburger Regattabahn und ihre große Beliebtheit hin. Gleichzeitig erinnert er an den CDU-Plan, mitten in der Stadt einen Central Park zu verwirklichen, der durch die Verbindung bereits vorhandener Grünanlagen entsteht. „Da passt die Laufstrecke ganz ausgezeichnet ins Bild“, freut sich Nakot.

Was motiviert junge Menschen, sich in der Kommunalpolitik zu engagieren?

KOMMUNALWAHL Vier Kandidaten der Jungen Union im Gespräch mit dem KLARTEXT

Warum Kommunalpolitik?

Ekaterini Paspaliari (27): Weil sie das Herzstück unserer deutschen Demokratie darstellt. Egal, wo politische Entscheidungen getroffen werden, hier vor Ort werden sie umgesetzt.

Nunzio Cavallo (22): Aus Überzeugung und um Oberhausen voranzubringen, damit wir uns in unserer Heimat weiterhin wohl fühlen können.

Chris Höppner (24): Weil wir gerne in Oberhausen leben und Demokratie nur durch aktive Mitgestaltung lebt.

Benedikt Domberger (35): Ich engagiere mich, damit in Zukunft die Vereinbarkeit zwischen Familie und Beruf besser gelingt.

Welche politischen Ziele habt ihr euch gesetzt? Wofür steht ihr?

Benedikt Domberger: Für mich steht als Familienvater im Vordergrund, die Bedingungen für junge Familien zu verbessern. Oberhausen muss für Familien attraktiver werden. Durch mein Engagement in der CDA lege ich Wert auf soziale Ausgewogenheit und faire Bedingungen am Arbeitsmarkt.

Ekaterini Paspaliari: Durch unser Familienunternehmen liegen mir die Anliegen des Mittelstands am Herzen. Es gilt, die Potenziale der

Digitalisierung für Bürgerinnen und Bürger, aber auch für Unternehmen zu erschließen. Wenn wir die Voraussetzungen dafür schaffen, führt das zu einem lebenswerten Umfeld und treibt die Stadt zukunftsfähig nach vorne.

Nunzio Cavallo: Passend zu meinem beruflichen Hintergrund als Polizist sind mir die Themen Sicherheit und Ordnung sehr wichtig. Ein überarbeitetes Beleuchtungskonzept und eine Aufwertung des Erscheinungsbilds öffentlicher Straßen und Plätze tragen dazu bei, dass sich Bürgerinnen und Bürger sicher fühlen und die gefühlte Lebensqualität steigt.

Chris Höppner: Kultur und Brauchtum sind Aspekte, die eine große Bedeutung für den gesellschaftlichen Zusammenhalt haben. Wir müssen unsere Kulturvielfalt erhalten und herausragende Kulturereignisse weiter fördern. Aber auch die Wirtschaftsförderung darf nicht zu kurz kommen.

Warum seid ihr sicher, dass Daniel Schranz Oberbürgermeister bleibt?

Nunzio Cavallo: Daniel Schranz wird Oberbürgermeister bleiben, da er in seiner ersten Amtszeit ein glückliches Händchen bewiesen hat, unter anderem bei der Ansiedlung



Ekaterini Paspaliari



Nunzio Cavallo



Chris Höppner



Benedikt Domberger

von Unternehmen in Oberhausen, welche neue Arbeitsplätze schaffen. **Chris Höppner:** Daniel Schranz bleibt Oberbürgermeister, weil er bewiesen hat, welches Entwicklungspotenzial unsere Stadt hat. Durch fortlaufende Investitionen und permanenten Einsatz wird Oberhausen weiter zu einem Wirtschaftsstandort mit besten Voraussetzungen.

Benedikt Domberger: Daniel Schranz bleibt Oberbürgermeister, weil er sich selbst treu bleibt. Er hat das Gespür für die Kleinigkeiten, die aber große Wirkung erzeugen. In den letzten Jahren hat er mit viel Herzblut gezeigt, dass er etwas bewegt. Das ist gut für Oberhausen.

Ekaterini Paspaliari: Weil Oberhausen seit 2014 im Aufbruch ist. Seitdem erlebt unsere Stadt einen Aufschwung. Dennoch bleibt vieles zu tun. Dafür ist Daniel Schranz die richtige Wahl.

Liebe Oberhausenerinnen und Oberhausener,

Oberhausen ist eine sympathische Stadt, in der die Menschen gerne leben. Mit ihren lebendigen Stadtteilen steht sie beispielhaft für den Strukturwandel. Zugleich gehört Oberhausen auch zu den Ruhrgebietsstädten, die sich enormen Herausforderungen zu stellen haben. Noch 2014 waren sämtliche Bilanzen ernüchternd. Die Verschuldung war immens – wirtschaftliche Erfolge, ernsthafte Bürgerbeteiligung, eine Stadtentwicklung mit Zukunftsperspektive: Fehlanzeige. 2015 löste Daniel Schranz mit der CDU den Wechsel aus. Seitdem erlebt Oberhausen einen spürbaren Aufschwung, der optimistisch stimmt. Städtische Investitionen in Schulen, Kindergärten und Straßen, Ansiedlungen namhafter Unternehmen, eine sinkende Arbeitslosenquote, Entwicklung zentraler Immobilien, die Neuordnung der OGM, die Senkung der Gewerbesteuer, ein zuverlässiges Krisenmanagement in schwierigen Zeiten, eine ehrliche und transparente Bürgerbeteiligung. Lassen Sie uns gemeinsam diesen Weg weitergehen, an die Erfolge anknüpfen und Oberhausen in eine nachhaltige Zukunft führen. Jede Stimme für die CDU steht für ein starkes und handlungsfähiges Oberhausen!

10 Punkte aus dem Wahlprogramm der CDU Oberhausen Gemeinsam erfolgreich ...

... für beste Bildungschancen

Zu einem bedarfsgerechten Bildungsangebot, das aktuellen Anforderungen entspricht, gehören u.a. eine flächendeckende und leistungsfähige digitale Infrastruktur in Schulen und anderen Bildungseinrichtungen sowie ein zusätzliches Angebot in der Sekundarstufe I in Form einer neuen Realschule.

... für eine starke Wirtschaft

Wir setzen uns für die Ansiedlung von Start-Up-Unternehmen ein und möchten die Servicekultur für Unternehmen stärken. Dazu gehören Gründerhilfen ebenso wie Lotsen, die Unternehmen als ein Bindeglied zur Verwaltung unterstützen. Die Maßnahmen des Masterplans Wirtschaft begleiten wir aktiv.

... für Digitalisierung

Die digitale Infrastruktur muss konsequent erweitert werden. Die CDU unterstützt u.a. den Glasfaserausbau mit Hilfe von Fördergeldern, die Einrichtung eines digitalen Bürgerkontos und den Ausbau des freien WLANs als Bausteine auf dem Weg zu einer sinnvollen Nutzung digitaler Technologien.

... für solide Finanzen

Eine solide Finanzlage ist die Basis für eine zukunftsfähige Investitionspolitik. Die CDU setzt sich für eine Lösung der Altschuldenproblematik ein. Die Berechnung von Abgaben muss fair und transparent erfolgen und die Senkung der Steuern hat Priorität, um den Wirtschaftsstandort Oberhausen zu stärken und die Bürgerinnen und Bürger zu entlasten.

... für eine starke Umwelt und ein gutes Klima

Der Schutz von Umwelt und Klima ist von zentraler Bedeutung. Daher steht die CDU aktiv hinter Maßnahmen zur Begrünung von Dächern und Fassaden, zukunftsweisenden und klimafreundlichen Formen der Mobilität sowie dem Ausbau des Radwegenetzes und einer zukunftsweisenden Fahrradinfrastruktur.

... für Sicherheit und Sauberkeit

Wir streben ein Gesamtkonzept für Sicherheit, Sauberkeit und Ordnung an. Dies beinhaltet u.a. die intelligente Videobeobachtung von Brennpunkten, die Verlagerung des Bordellbetriebes, die sichtbare Präsenz von Polizei und kommunalem Ordnungsdienst sowie die Verbesserung der Sauberkeit an Standorten von Glas- und Papiercontainern.

... für mehr Lebensqualität

In Anlehnung an die Idee der Parkstadt Oberhausen werden wir die Schaffung eines Central Parks als Leitidee aufnehmen. Wir möchten, dass die Grünflächen am Grafenbusch, Kaisergarten, Olga-Park und Emscherinsel miteinander verbunden und durch grüne Bänder in alle Stadtteile ausgeweitet werden.

... für ein soziales Miteinander

Die Berücksichtigung der Bedürfnisse aller Generationen in Stadtplanung und Stadtentwicklung, die Unterstützung von Projekten, die familiennahes, altengerechtes und zukunftsorientiertes Wohnen ermöglichen und die Mitwirkung und Mitgestaltung von Menschen mit Behinderung ist der CDU ein besonderes Anliegen.

... für eine starke Bürgerbeteiligung

Bürgerbeteiligung hat mit Daniel Schranz als Oberbürgermeister einen völlig neuen Stellenwert in unserer Stadt erhalten. Die CDU möchte Formen der Beteiligung und die Mitsprache der Bürgerinnen und Bürger weiter stärken, auch zukünftig Bürgerbeteiligungsprozesse offen begleiten und digitale Formate für die Beteiligung anregen.

... für starke Familien

Oberhausen weiterhin familienfreundlich zu gestalten bedeutet für die CDU, sich für attraktiven und bezahlbaren Wohnraum und ausreichend Plätze in der frühkindlichen Bildung einzusetzen, vielfältige Unterstützungs- und Beratungsangebote auf den Weg zu bringen und u.a. die Planung und Erneuerung von Spielflächen zu initiieren.

Das gesamte Wahlprogramm finden Sie unter:
www.cdu-oberhausen.de/wahlprogramm

„Meine politische Stärke(n) ist (sind)...

KOMMUNALWAHL Was bringt Ihr Wahlkreiskandidat für Stärken mit, um Ihre Belange vor Ort im politischen Alltag einzubringen und sie mit Engagement – auch gegen Widerstände – zu vertreten? Der KLARTEXT hat bei allen 29 Direkt-Kandidatinnen und -Kandidaten der CDU nachgehakt

Sie finden Ihren Wahlkreis und Ihren Kandidaten auf dieser Seite und können auf unserer Homepage www.cdu-oberhausen/ratskandidaten-2020, bei Facebook (www.facebook.com/cdu.oberhausen) und Instagram (www.instagram.com/cdu.oberhausen) weitere Informationen rund um die CDU, zu unserem Wahlprogramm und speziell zu Ihrem Kandidaten finden und wenn Sie mögen, natürlich auch gerne Kontakt aufnehmen. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!



...das aufmerksame Zuhören. In Gesprächen lässt sich am besten in Erfahrung bringen, was die Menschen in unserer Stadt bewegt und mir ist gerade bei meiner politischen Arbeit die Sichtweise anderer wichtig.“
Schwarze-Heide | Simone-Tatjana Stehr



...Empathie und die Fähigkeit, Menschen mitnehmen und einbeziehen zu können. Ich löse Probleme flexibel und pragmatisch um Menschen dort abzuholen, wo sie stehen. Politisch denken und handeln zu können heißt, über den eigenen Tellerrand zu schauen.“
Alsfeld | Ulrike Willing-Spielmann



...den Menschen vor Ort zuzuhören und ihren Belangen eine Plattform zu geben. Ich will gerne ansprechbar für die Sorgen und Nöte aber auch für die Ideen der Bürgerinnen und Bürger sein und dabei helfen, Lösungen für die Menschen zu finden.“
Klosterhardt-Nord | Hermann Wischermann



...dass ich auf die Menschen zugehe und mit ihnen ins Gespräch komme. Bei Themen wie Digitalisierung, Wirtschaft und Integration möchte ich meine fachlichen Kompetenzen für unsere Partei und unsere Stadt einbringen.“
Sterkrade-Mitte-Süd | Saadetin Tüzün



...Kommunikationsfähigkeit, Organisationstalent, Einsatzbereitschaft, Teamfähigkeit – Attribute, die mich aufgrund meines bisherigen beruflichen Werdegangs sowie meiner sportlichen Laufbahn geprägt haben und die ich nun in meine politische Tätigkeit einbringen möchte.“
Osterfeld-Mitte | Robert Babic



...dass ich als Kind von Selbstständigen weiß, dass nur lösungsorientiertes Vorgehen zum Erfolg führt. Politik muss Lösungen anbieten und diese auch erfolgreich umsetzen.“
Klosterhardt-Süd | Ekaterini Paspaliari



...dass ich mich für Oberhausen und seine Bürgerinnen und Bürger einsetze. Nur durch den direkten Kontakt und viele Gespräche mit den Menschen im Wahlkreis und der ganzen Stadt, können politische Entscheidungen verantwortungsvoll getroffen werden.“
Sterkrade-Mitte-Nord | Denis Osmann



...der unbedingte Gestaltungswille, die Innenstadt von Alt-Oberhausen als lebenswerten Stadtteil zu erhalten und innovative Ideen zu entwickeln. Eine lebenswerte Stadt ist vor allem eine menschenfreundliche Stadt.“
Stadtmitte-Süd | Eugen Lenz



...zum einen meine Erfahrung aus 20 Jahren Arbeit in Bezirksvertretung und Rat und zum anderen, dass mein Beruf und meine ehrenamtliche Vereinsarbeit mich gelehrt haben, auf Menschen zuzugehen und ihre Probleme ernst zu nehmen.“
Vennepoth | Werner Nakot



... mein Interesse an allem was in der Stadt vor sich geht. Ich freue mich, wenn ich mit Menschen ins Gespräch kommen kann, um konstruktiv Meinungen auszutauschen. Wenn Menschen Hilfe brauchen, bin ich immer gern bereit, nach Lösungen zu suchen.“
Alstaden-Ost | Karin Dubbert



...meine Unerschrockenheit, auch mal die unbequemen Dinge laut anzusprechen, die sich sonst keiner traut zu erwähnen.“
Lirich-Nord | Kathrin Lösken



...Durchsetzungsfähigkeit, Integrität, fachliches Wissen und trotzdem auf die leisen Töne hören können.“
Schmachtendorf | Holger Ingendoh



...zuhören, analysieren um dann zielgerichtet und konzentriert, die gewonnenen Erkenntnisse zum Wohle der Oberhausenerinnen und Oberhausener umzusetzen.“
Stadtmitte-Nord | Georgis Schmidt



...Gelassenheit. Ich bewahre immer einen kühlen Kopf und kann so gut auf die verschiedensten Herausforderungen reagieren.“
Schlad | Christian Benter



...Probleme zu erkennen und anzupacken, indem ich entsprechende Anträge stelle. Dazu arbeite ich mich in neue Themen ein und suche den Kontakt zu externen Experten. Ich bin davon überzeugt, dass eine sachliche Auseinandersetzung zielorientierter ist.“
Alstaden-West | Dominik Stenkamp



...neben Ausdauer und Fleiß mein Sachverstand vor allem in finanzpolitischen Fragestellungen und mein Bemühen, das Ohr immer bei den Menschen in Oberhausen zu haben. Für Probleme und Anliegen suche ich innerhalb der demokratischen Strukturen pragmatische Lösungen im Sinne der meisten Bürger. Kurze Dienstwege – ja; Maggelei – nein.“
Buschhausen | Christa Müthing



...mit Phantasie und Kreativität Lösungen zu entwickeln und in die Praxis umzusetzen und dabei nah an allen Kindern, Familien, alten Menschen sowie Menschen mit Beeinträchtigungen zu sein.“
Sterkrade-Nord | Dirk Rubin



...mit Ausdauer und Geduld immer wieder die Themen aufzugreifen, auch wenn es Widerstand gibt, mit der Zeit kommt die Lösung.“
Alstaden-Nord | Benedikt Domberger



...es, Menschen zusammenzubringen. Eine sachliche Grundlagendiskussion gehört immer zu einer politischen Auseinandersetzung.“
Brücktor | Chris Höppner



...dass ich auch in Zeiten größter Aufregung stets einen kühlen Kopf bewahre.“
Dümpfen | Kevin Wilms



...die Suche nach optimalen Lösungen trotz sich widersprechender Ziele. Dabei helfen mir die Erfahrungen, die ich aus der Jungen Union und aus meiner beruflichen Tätigkeit im Controlling einbringen kann.“
Osterfeld-Heide | Dennis Schönewald



...ein starkes Ungerechtigkeitsempfinden, welches mich veranlasst, mich einzumischen, Empathie und Wertschätzung meiner Mitmenschen, immer ein offenes und geduldiges Ohr für die Probleme der Bürger zu haben, aber auch Gelassenheit und Geduld!“
Weierheide | Kirsten Bohnes



...Integrität und Glaubwürdigkeit. Ich bin in der Lage, um Ziele zäh und lange zu ringen und auf diesem Weg fundiertes Fachwissen einbringen zu können.“
Königshardt | Frank Bandel



...meine Sachlichkeit und die Fähigkeit, Inhalte aus mehreren Perspektiven zu betrachten. Ich hadere nicht mit dem Unmöglichen, sondern versuche, das Mögliche zu realisieren.“
Borbeck | Gundula Hausmann-Peters



...zuhören und unterschiedliche Blickrichtungen auf die Dinge einnehmen zu können.“
Styrum | Andreas Völker



...sachlich, gezielt und koordiniert Herausforderungen und Projekte in Angriff zu nehmen und für diese vielfältige und kreative Lösungen zu entwickeln, um damit das Beste im Sinne der Zukunft unserer Stadt zu erreichen.“
Lirich-Süd | Nunzio Cavallo



...in den gesellschaftlichen Gruppen gut vernetzt zu sein. Ich bin in der Lage, teilweise unterschiedliche Interessenlagen zu bündeln, um so das gemeinsame Ziel zu erreichen. Dabei hilft mir meine Ausdauer und Hartnäckigkeit in der Verfolgung dieser Ziele.“
Holten | Klaus-Dieter Broß



...(zu-)hören, handeln, helfen!“
Sterkrader Heide | Helmut Bennewald



...durch meine umfangreichen Ehrenämter die Wünsche und Sorgen meiner Mitmenschen zu erfahren. Es ist mir eine Freude mit Menschen zu arbeiten, ihnen zuzuhören und nach Möglichkeit bei der Bewältigung von Problemen zu helfen.“
Rothebusch | Marita Wolter

Gemeinsam erfolgreich für unsere Stadtteile

Bei den Kommunalwahlen am 13. September werden nicht nur der Oberbürgermeister und der Stadtrat gewählt, sondern auch die Bezirksvertretungen. In den Stadtteilversammlungen werden alle wichtigen Entscheidungen für den Stadtbezirk getroffen. Für die CDU wird auch in den kommenden Jahren die Entwicklung der Stadtteilzentren eine zentrale Aufgabe darstellen. Die Umsetzung wesentlicher Förderbescheide und die Erwartung weiterer Mittel zur Gestaltung der Stadtteile wird der Stadt Möglichkeiten eröffnen, um unsere Stadtteile zukunftsfähig zu machen. Die Fördermittel, die in den kommenden Jahren nach Alt-Oberhausen, Osterfeld und Sterkrade fließen, belaufen sich auf weit mehr als 80 Millionen Euro. Wir stehen für die nachfolgenden Generationen vor einer Jahrhundertchance, die wir als CDU in dem Bewusstsein nutzen wollen, das Leben in Oberhausen attraktiv und zukunftsfähig zu gestalten und Oberhausen zu stärken.

Ruhrgebiet wählt erstmals sein Parlament

Mit den Kommunalwahlen am 13. September wird erstmals das Ruhrparlament gewählt – die Verbandsversammlung des Regionalverbandes Ruhr. Unter dem Motto „Mach es zu Deinem Revier“ haben die Wählerinnen und Wähler im gesamten Ruhrgebiet unmittelbaren Einfluss darauf, wer ihre regionalen Interessen in der Versammlung vertreten wird.

Das Ruhrparlament ist die einzige demokratisch legitimierte Klammer der Metropole Ruhr. Die Politik des RVR entscheidet über eine Vielzahl von Projekten für die Region. Das Ruhrparlament ist der Motor für regionale Vernetzung und interkommunale Zusammenarbeit im Ruhrgebiet.

Die hohe Lebensqualität in der Metropole Ruhr zeigt sich im Zusammenspiel vieler einzelner Faktoren. Einer davon: Das Ruhrgebiet ist eine grüne Metropole. Und zwar so grün, dass die Region im Vergleich mit sieben der stärksten deutschen Metropolen wie Frankfurt, München oder Berlin den größten Anteil an Freizeit- und Erholungsflächen zu bieten hat, wie eine aktuelle Studie zeigt.

Der Regionalverband tritt hierfür als Träger von landschaftlichen Großprojekten wie dem Emscher Landschaftspark, den Revierparks und Freizeitgesellschaften auf. Der RVR ist Hauptakteur, wenn es darum geht, Grün- und Waldflächen nachhaltig zu sichern, zu entwickeln und miteinander zu vernetzen. Dazu zählt auch, dass bereits mehr als 1.200 Kilometer umfassende Radwegenetz auszubauen oder Wanderwege anzulegen. Auf diese Weise sind die Parks und Grünzüge für jeden offen zugänglich und setzen dabei auch das industrielle Erbe in Szene.



Alt-Oberhausen



Alt-Oberhausen ist ein Stadtteil mit vielen Facetten und sehr engagierten Menschen.

Sie engagieren sich für ihren Ortsteil, ihren Verein, ihre Gemeinde oder setzen sich mit großem Einsatz für die Belange anderer Menschen und ihrer Stadt ein. Sie wohnen gerne in Alt-Oberhausen und sie leben in einem Stadtteil, in dem sich viel bewegt.

Durch private Investitionen, die gezielte Nutzung von Fördermaßnahmen, den engagierten Einsatz ehrenamtlicher Akteure und der städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und durch hohe Investitionen der Stadt Oberhausen, konnten zahlreiche Projekte umgesetzt oder geplant werden.

Sei es der Neubau des Jobcenters an der Marktstraße mit dem Dachgarten, sei es der Umbau des ehemaligen Kaufhofgebäudes zu einem attraktiven Hotel, sei es die attraktive Neubauesiedlung und der Bau der Kindertageseinrichtung am Rechenacker oder die Neugestaltung des City Wohnquartiers Gutenbergstraße, sei es der Bau der Jugendfreizeitfläche Open Space am Südmarkt oder der geplante Umbau der Zinkfabrik Altenberg, sei es das Nutzungs- und Gestaltungskonzept für die Marktstraße, sei es der geplante Umbau des Europakinos oder der Ideenwettbewerb für das Quartier rund um das Finanzamt.

Sei es die neue Sportanlage an der Meltinghofer Straße oder der im Bau befindliche Bewegungs- und Begegnungspark auf der Anlage des SuS 21 in Borbeck/Dellwig oder sei es der Ortsteil Alstaden, der von der Erstellung eines energetischen Quartierskonzeptes im Rahmen des Projektes „Innovation City roll out“ profitieren wird.

Alt-Oberhausen hat es verdient, auch zukünftig mit höchster Priorität weiterentwickelt zu werden. Dafür steht die CDU Oberhausen.

Die CDU wird...

- den Kauf und die Vermarktung von Problemimmobilien im Stadtteilzentrum von Alt-Oberhausen, wie z. B. beim „City Wohnquartier Gutenbergstraße“, unterstützen und im Bedarfsfall den gezielten Rückbau von Immobilien vorantreiben (Café Journal – Lothringer Straße/Grenzstraße)
- die Errichtung von barrierefreien Mehrgenerationenwohnanlagen unterstützen, um sowohl dem inklusiven Gedanken gerecht zu werden, als auch geeigneten Wohnraum für Familien und Seniorinnen und Senioren zu schaffen.
- ein Konzept für die Nutzung der leerstehenden Gebäude rund um den Bahnhof und das Behördenquartier Alt-Oberhausen entwickeln.
- zur Steigerung der Attraktivität und zur optischen Aufwertung des Bereiches Marktstraße/Altmarkt/Elsässer Straße, die in der Ideenwerkstatt kreierten Ideen aufnehmen und umsetzen.
- eine Imagekampagne für das Stadtteilzentrum Alt-Oberhausen erarbeiten, um es für die Zukunft wettbewerbsfähig zu positionieren und die Attraktivität der Innenstadt für junge Menschen zum Thema des Stadtmarketings zu machen.
- die Innenstadt von Alt-Oberhausen fahrradfreundlich gestalten und dabei auch die Schaffung von Fahrradstraßen prüfen.
- die vorhandenen Grünflächen aufwerten und durch Rad- und Fußwege miteinander vernetzen sowie die Umwandlung von Brachflächen und Leerflächen in Grünflächen vorantreiben.
- Angsträume wie am Hauptbahnhof, in Parkanlagen oder an der unteren Marktstraße durch den Einsatz intelligenter Videobeobachtung, die Verbesserung der Beleuchtung und bauliche Umgestaltungen (z.B. Farbgebung, bessere Einsehbarkeit, etc.) beseitigen.
- die Verkehrsanbindung der Innenstadt durch die Umsetzung des Mobilitätskonzeptes und der Errichtung von Quartiersparkhäusern optimieren.
- Änderungen im Streckennetz der STOAG und eine Verbesserung der Taktzeiten vornehmen, um eine bessere Anbindung der Ortsteile in den Randbezirken an den ÖPNV zu gewährleisten, beispielsweise eine Verlängerung der Linie SB 94 in den Ortsteil Borbeck.
- für eine attraktive, fußläufige Verbindung vom Bahnhof zur Innenstadt sorgen.
- sich für die Sauberkeitsoffensive des Oberbürgermeisters einsetzen, um das Erscheinungsbild der öffentlichen Plätze und Straßen zu verbessern.

Unsere Kandidaten für Alt-Oberhausen



Werner Nakot



Dominik Stenkamp



Renate Glombitza



Bert Buschmann



Detlef Peters



Nunzio Cavallo



Stephan van Heek



Georgis Schmidt



Markus Postulka



Finn Rubin

Osterfeld



In Osterfeld konnten in den letzten Jahren zahlreiche große Projekte – auch über das Ehrenamt – angestoßen und umgesetzt werden.

Besonders hervorzuheben sind der Neubau des Freibades im Revierpark Vonderort und die Ansiedlung des Berufsförderungswerkes der Bauindustrie NRW auf dem ehemaligen HDO-Gelände und die hiermit einhergehende Wohnumfeldverbesserung für die Bürgerinnen und Bürger. Zudem konnte die Kundenbindung durch die Eröffnung von REWE und Rossmann in der Osterfelder Innenstadt gestärkt werden.

Osterfeld ist weltoffen! Ein großes Lob gilt dem ehrenamtlichen Engagement der Osterfelderinnen und Osterfelder in und aus vielen Bereichen des Stadtteils. In Belangen des Einzelhandels und der Stadtgestaltung ist auch die WEGO immer ansprechbar. Die Osterfelder Wohnungsbau-gesellschaft GEWO hat mit dem Bau von modernsten Wohnungen den Stadtteil zu einem begehrten Wohnviertel gemacht.

Durch das erfolgreiche Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt Osterfeld“ konnten die Bürgerinnen und Bürger viele eigene Projekte initiieren und so unseren Wohnort lebenswert gestalten. Über die Kultur- und Kreativszene sind in Osterfeld neue Trends gesetzt worden.

Auch der Neubau eines Gemeindezentrums der Evangelischen Auferstehungskirchengemeinde an der Vestischen Straße ist eine solche Erfolgsgeschichte. In der Zukunft abzuschließende Vorhaben, wie die geplante Umgestaltung des Kirchplatzes an der St. Pankratius Kirche und nicht zuletzt der Neubau eines Multifunktionskomplexes an der Gesamtschule Osterfeld, konnten „auf den Weg gebracht“ werden, was eine positive Entwicklung Osterfelds weiter vorantreiben wird.

Eine direkt spürbare Verbesserung, die die CDU in Osterfeld verwirklichen konnte, stellt die Vereinheitlichung und Ausweitung der Parkzeiten mit Parkscheibe in der Osterfelder Innenstadt dar. Dennoch haben wir – auf dem Erreichten aufbauend – noch viel mit und für Osterfeld vor. Hierbei steht die weitere Steigerung der Lebensqualität für uns Osterfelderinnen und Osterfeld im Vordergrund.

Die CDU wird ...

- sich für die Weiterentwicklung und Stärkung des Einkaufsstandorts Osterfeld durch ein Immobilien- und Standortmanagement einsetzen (nachhaltige Lösungen für leerstehende Ladenlokale).
- sich für die Ansiedlung von Start-up-Unternehmen und die weitere Unterstützung und Förderung des ehrenamtlichen Engagements der Gewerbetreibenden einsetzen.
- die Verbesserung der Aufenthaltsqualität in der Innenstadt für alle Bürgerinnen und Bürger - generationenübergreifend – vorantreiben.
- dafür Sorge tragen, dass Sicherheit und Ordnung durch kommunalen Ordnungsdienst und Polizeipräsenz gewährleistet und in die Abendstunden ausgeweitet werden.
- den Erwerb von Problemimmobilien durch eine Erwerbsgesellschaft fördern.
- sich für einen Lärmschutz nach neuestem Stand der Technik an den Bahnstrecken und Autobahnen einsetzen und ein Sicherheitskonzept in Bezug auf den Transport gefährlicher Güter fordern.
- dafür Sorge tragen, dass im Rahmen der Erneuerung des Brückenbauwerks an der Osterfelder Straße die Verkehrsführung verbessert wird und während der Bauzeit ein vernünftiges Verkehrsmanagement erfolgt.
- sich für neue Fahrradwege und Fahrradstraßen in den Erholungs- und Wohnquartieren einsetzen (Realisierung der „Flachglas-Strecke“, Fortschreibung des Nahmobilitätskonzeptes, etc.) sowie eine Verbesserung der Beschilderung der vorhandenen Fahrradwege anstoßen.
- sich für einen schnellen Breitbandausbau in Osterfeld und die Einrichtung von W-LAN Netzen einsetzen.
- sich für ein verbessertes Parken unter Ausnutzung der vorhandenen Flächen in den Wohnquartieren einsetzen (u.a. Hochbord- oder Schrägparken auf der Siepenstraße).
- den Erhalt und die Pflege der Parkanlagen und Waldgebiete in Osterfeld als Erholungs-räume fördern.
- eine zügige und sinnvolle Nachnutzung des ehemaligen Hallenbadgeländes unterstützen.

Sterkrade



Die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit allen wichtigen Akteuren in Sterkrade wird die CDU fortsetzen.

Die intensive Arbeit im Beirat Sterkrade zeigt deutliche Fortschritte in den Bereichen Kultur und Belebung der Innenstadt durch gestaltende Mitarbeit am Konzept der Umgestaltung der Sterkrader Innenstadt, das von der STIG initiiert worden ist.

Einzelhandel und Ärzteschaft sichern die Vielfalt im Mittelzentrum Sterkrade. Eine Weiterentwicklung ist möglich, hierzu gehört auch die behutsame Öffnung eines Teiles der Fußgängerzone für den Verkehr unter Beachtung aller Akteure. Aber auch der Aspekt des „Wassers in der Stadt“ durch Freilegung des Elpenbachs im Bereich der Bahnhofstraße verdeutlicht die notwendige Verbindung von Ökologie und Ökonomie für unsere Bürgerinnen und Bürger.

Als Mittelzentrum muss Sterkrade die Versorgung der Bewohnerinnen und Bewohner durch eine Mischung von Einzelhandelsgeschäften, Ärzten und Kulturangeboten sicherstellen. Für die Sterkrader Kirmes ist ein Marketingkonzept zu erstellen, um die Zukunft zu sichern. Hier sind Bürgerinnen und Bürger sowie Schaustellerinnen und Schausteller einzubinden. Der verkehrliche Aspekt der Anbindung durch Gestaltung der Zufahrten in die Innenstadt als Eingangstore als auch die Optimierung der Verkehrsum-fahrung (Freitaler Platz/Hallenbad) sind wichtige Punkte für die Zufriedenheit der Bürgerinnen und Bürger in und um Sterkrade.

Die Entwicklung der Betuwe-Linie mit dem Umbau des Sterkrader Bahnhofes schreitet voran, erste Erfolge der Bemühungen sind erkennbar. Der Volkspark als wichtiges, aber nicht einziges Naherholungs-zentrum ist weiter ökologisch aufzuwerten, die Nutzung ist über ein entsprechendes Maßnahmenpaket zu verbessern.

Die CDU wird ...

- sich weiterhin für ein professionelles Stadtmarketing für Sterkrade einsetzen.
- eine Neubelebung der Sterkrader Innenstadt vorantreiben. Dabei ist das Innenstadtkonzept der Sterkrader Interessengemeinschaft zu unterstützen.

- sich nach Ablauf der Zweckmittelbindung zur barrierefreien Erreichbarkeit und Leerstandsvermeidung für eine behutsame Öffnung der Fußgängerzone für den Verkehr unter Beachtung der Interessen aller Nutzerinnen und Nutzer einsetzen.
- sich dafür einsetzen, dass die Fronleichnamskirmes weiterhin ein Alleinstellungsmerkmal für Sterkrade besitzt und in die Entwicklungsplanungen für die Sterkrader Innenstadt einbezogen wird.
- für eine verbesserte Anbindung zwischen dem Hirsch-Center und dem Sterkrader Tor an die Innenstadt sorgen (z.B. durch ganzjährige kreative mobile Angebote).
- den Martha-Schneider-Bürger-Platz beleben.
- die Möglichkeit einer Umgestaltung der Bahnhofswestseite aktiv begleiten. Dabei ist die Anbindung der Kaufleute auf der Neumühler Straße sicherzustellen und der Angstraum Sterkrader Bahnhof in den Blick zu nehmen.
- den Sterkrader Bahnhof als wichtigen Regionalbahnhof durch die Schaffung von ausreichend Park and Ride-Parkplätzen sowie Bike and Ride-Plätzen stärken.
- die Planungen und Realisierungen zur Betuwe-Linie weiter kritisch begleiten. Dabei sind der Lärmschutz ebenso zu berücksichtigen wie Fragen zu Sicherheit und Sauberkeit der Bahnsteige und Fußgängerüberführung.
- generationenübergreifenden Wohnformen bei der Stadtentwicklung Rechnung tragen. Dies soll in einem ausgewogenen Verhältnis mit dem Ausbau und der Aufwertung unserer Naherholungsgebiete in Sterkrade erfolgen.
- den Ausbau der WBO-Annahmestelle an der Gabelstraße zu einer dauerhaften Dependance des Wertstoffhofs fordern.
- zur weiteren Aufwertung der Innenstadt die Fortsetzung des Fassaden- und Hofprogramms für die Sterkrader Innenstadt unterstützen.
- den Lückenschluss auf dem Areal des ehemaligen Kaiser&Ganz-Gebäudes vorantreiben und Pläne für eine hochwertige Bebauung unterstützen.

Unsere Kandidaten für Osterfeld



Hermann Wischermann



Marita Wolter



Robert Babic



Ekaterini Paspaliari



Hermann-Josef Schepers



Inge Paß



Karl Heinz Flühr



Fabian Beyer



Eugen Paß



Mena Ben Hamza



Holger Ingendoh



Helmut Bennewa



Kirsten Bohnes



Kathrin Lösken



Benedikt Domberger



Dominik Sporkmann



Dominik Berndt



Bärbel Bandel



Albin Bajric



Johannes Thielen

Unsere Kandidaten für Sterkrade

CDU halbiert Beiträge für Straßenausbau

Straßenausbaubeiträge, die für die Verbesserung von Straßen, Wegen und Plätzen fällig werden, führten in der Vergangenheit nicht selten zu hohen Belastungen der Anwohner. Die NRW-Koalition aus CDU und FDP hat daher den Reformbedarf erkannt und das Beitragsrecht im Kommunalabgabengesetz (KAG) modernisiert.

Wilhelm Hausmann, Landtagsabgeordneter und CDU-Kreisvorsitzender: „Die NRW-Koalition ist die erste, die sich in den letzten 50 Jahren dem Thema Straßenausbaubeiträge widmet. SPD-geführte Landesregierungen haben in der Vergangenheit den notwendigen Modernisierungsbedarf nicht nur stillschweigend hingenommen, sondern sogar aktiv eine bürgerfreundliche und transparente Anpassung des KAG verhindert. Noch im Januar 2017 hatte sich die SPD-Fraktion gegen einen Neuregelungsbedarf ausgesprochen.“



FOTO: UWE ERNST
Wilhelm Hausmann Mdl.

Mit der Modernisierung des Beitragsrechts wurde nunmehr ein fairer Ausgleich geschaffen, der unbillige Härten für Bürgerinnen und Bürger beseitigt und gleichzeitig keine zusätzlichen Belastungen und Steuererhöhungen in den Kommunen nach sich zieht. Mit der Reform und dem Landesförderprogramm gelingt es, Anliegerinnen und Anlieger um bis zu 50 Prozent zu entlasten und gleichzeitig haushaltspolitisch seriös zu bleiben. Für die Kommunen erfolgt die Kompensation dabei unbürokratisch und einfach. Über das im September 2020 startende Förderprogramm können Kommunen die Hälfte der nach ihrer örtlichen Satzung zu erhebenden Straßenbaubeiträge aus Landesmitteln erhalten. Sie müssen den Beitragsbescheid an die Anlieger um diese Höhe reduzieren. Jeder Cent kommt damit bei den Bürgerinnen und Bürgern an und bedeutet eine Reduzierung der Beiträge um die Hälfte.

Hausmann: „Vor Beginn einer Baumaßnahme steht künftig eine verpflichtende Beteiligung der von der Straßenbaumaßnahme betroffenen Anlieger. Betroffene können so zukünftig im Vorgriff des Beschlusses der Maßnahme Einfluss auf die konkrete Ausgestaltung und die damit zusammenhängenden Kosten nehmen. Das bedeutet mehr Transparenz und stärkere Bürgerbeteiligung bei den Ausbauentscheidungen.“ Finanzielle Überforderungen von Hauseigentümern werden künftig verhindert. Die Modernisierung des KAG führt auch einen Rechtsanspruch auf Ratenzahlungen ein.



FOTO: FUNKE FOTO

„Wir sind hier mit dem Versprechen angetreten, dass rund 1.000 Arbeitsplätze entstehen. Daran halten wir fest.“

Größte Investition seit dem Centro

WIRTSCHAFT Trotz Corona-Schutzmaßnahmen liegt das EDEKA-Großprojekt voll im Zeitplan

Vor etwa zehn Monaten erfolgte hier der Spatenstich. Es ist sehr beeindruckend, was in so kurzer Zeit geschaffen wurde“, so Oberbürgermeister Daniel Schranz. „Der Bau dieses hochmodernen und technisch sehr fortgeschrittenen Lagers, bietet eine Chance für den Arbeitsmarkt in Oberhausen.“

Thomas Kerkenhoff, Edeka-Logistics-Geschäftsführer, lobte ausdrücklich Oberbürgermeister Daniel Schranz und die Stadtverwaltung. „Einen solchen Bauantrag in sechs Monaten zu bewilligen ist schon sportlich, aber das gesamte Genehmigungsverfahren in sechs Monaten durchzuführen ist sensationell!“ Durch die neu gebaute Zufahrtsstraße, die die Gewerbeflächen mit der Autobahn verbindet, konnte die lange Jahre nicht genutzte Fläche optimal entwickelt werden. Auch die Anwohner unterstützen dieses Großprojekt

und den dazugehörigen Bau der Zufahrtsstraße zur Vermeidung von LKW-Verkehr und Lärm.

Die ersten Gebäude an der Waldteichstraße sind bereits fertig gestellt und zeigen die Dimensionen des künftigen EDEKA Logistikstandortes deutlich. Trotz Corona-Schutzmaßnahmen auf der Baustelle liegt das Großprojekt voll im Zeitplan. So sind bereits die Hallen für das künftige Hochregallager und das sogenannte „OPM“-System fertig, mit dem Waren automatisch kommissioniert werden. In beiden Gebäudeteilen wird nun über mehrere Monate hochmoderne Technologie verbaut. Dieser Prozess nimmt fast so viel Zeit in Anspruch wie der Aufbau der äußeren Hülle.

Neubau bringt 1.000 Arbeitsplätze

„Wir bauen in Oberhausen einen der modernsten Logistikstandorte in Deutschland. Unsere Investitionen in die Technik sind ungefähr genauso hoch wie in die eigentlichen Gebäude“, erklärt Thomas Kerkenhoff, der als Geschäftsführer der EDEKA Handelsgesellschaft Rhein-Ruhr unter anderem den Bereich Logistik verantwortet. 110 Millionen Euro

veranschlagt das Unternehmen für den Bau, weitere 90 Millionen Euro für die Infrastruktur. Trotz der modernen Technik ist ihm eines besonders wichtig: „Wir sind hier mit dem Versprechen angetreten, dass rund 1.000 Arbeitsplätze entstehen. Daran halten wir fest. In klassischen Bereichen wie der Kommissionierung oder beim Transport als Fahrer haben wir den höchsten Bedarf an Mitarbeitern. Unsere technische Ausstattung schafft zusätzliche Beschäftigungsfelder für beispielsweise Maschinenführer, Techniker oder Mechaniker.“

Projektverlauf im Zeitplan

Während auf der einen Seite der Baustelle schon an der Infrastruktur gearbeitet wird, startet der Endsprint der Fertigteilmontage am künftigen Frischecenter sowie im Tiefkühlager. Auch hier verläuft alles nach Zeitplan, so dass das Unternehmen nach wie vor von einer Inbetriebnahme erster Bereiche im nächsten Sommer ausgeht. 2022 soll dann das komplette Lager den Betrieb aufnehmen und 320 Filialen im Ruhrgebiet mit Ware versorgen.

Zahlreiche bekannte und unbekannte Unterstützer bekennen sich zu Daniel Schranz. Hier einige Beispiele:

